

**Vorzeige-Dorf!
Mit Teamgeist
und Fleiß haben
die Menschen
in Bröbberow
es weit gebracht**



Rasselbande! Für die Kita, in der Erzieherin Ute arbeitet, gibt's schon eine Warteliste

Bröbberow
Landkreis
Bad Doberan

„Den Aufschwung machen wir uns selbst!“

Mecklenburg-Vorpommern hat nicht den besten Ruf: 40.000 MENSCHEN sind letztes Jahr weggezogen, die Arbeitslosenquote liegt bei 22 %. Aber das Bundesland kann auch anders! Die Gemeinde Bröbberow kriegt jetzt sogar einen EUROPAWEITEN PREIS für „besondere Leistungen“

Zwei Schwäne drehen im Dorfbach ihre Runden. Kühe dösen auf der Weide. Idylle! Auf der anderen Straßenseite tobt das Leben: Tristan (4), William (5) und sein Kumpel Emil (3) sausen durch den Garten des Kindergartens. Sie lachen, tollen auf der Schaukel herum, streiten sich ums Spielzeug. Nicht selbstverständlich: Über zehn Jahre gab es keine Kita in Bröbberow! Weil es kaum Kinder gab.

Das ist vorbei! Jetzt ziehen junge Familien ganz bewusst in die Gemeinde. Die Einwohnerzahl ist von 307 Menschen im Jahr 1990 auf heute 505 gestiegen!

Auch Clemens (46) und Julia Janning (35) haben hier ein neues Zuhause gefunden. Sie wohnen seit fünf Jahren mit Anna (7), Sophie (6) und den dreijährigen Zwillingen Benedict und Tristan in einer restaurierten Büdnerei (norddt. Bauernhaus). Mit anderen Eltern und Bürgermeister Steffen Marklein (45) kämpfte sie drei Jahre für einen neuen Kindergarten – mit Erfolg! Heute gehen 50 Mädchen und Jungen in die Dorf-Kita, über 20 weitere Kinder stehen auf der Warteliste! Völlig selbstverständlich haben

die Mütter und Väter bei der Gestaltung mitgeschuftet. Mama Julia Janning: „Wir reden nicht nur vom Miteinander, wir leben es! Beim Umbau haben wir zum Beispiel Pflastersteine geschenkt gekriegt – und uns mit übrig gebliebenem Sand revanchiert.“ Gemeinsam wurden Feuerwehrhaus und Vereinsräume renoviert, Naturpfade errichtet und das noch überirdisch verlaufende Telefon- und Stromkabelnetz im Ort eigenhändig unter die Erde verlegt. Jetzt soll im Bürgerhaus ein Sportsaal entstehen, die Neugestaltung von Fußball- und Spielplatz ist geplant. „Bei uns im Dorf ist der Auf-

schwung längst da“, sagt Eckhard Lopschus (50). Der gebürtige Niedersachse lebt seit April '04 hier, ist Vorsitzender des neu gegründeten Kulturvereins. „Gerade fand unser zweites Dorffest statt, und wir organisieren jährlich rund 15 weitere Veranstaltungen“, berichtet er stolz. Sogar die Jugendlichen ziehen mit. So wie Steffi Anders (16) und Claudia Engelmann (18): „Wir sind auch im Verein.“ Sie lachen und geben zu: „Nur wenn wir mal Lust auf Disco haben, geht's in den nächstgrößeren Ort.“

„Bei uns arbeiten wirklich alle Hand in Hand“

Der Fleiß der Bürger ist überall sichtbar. Und auch in Sachen Umweltschutz liegt Bröbberow vorn. Öffentliche Gebäude werden mit Erdwärme geheizt, und es gibt viele Eulen- und Fledermaus-Kästen.

Für ihren Aufschwung werden die Bröbberower am 22. September

mit dem „Europäischen Dorferneuerungspreis 2006 für besondere Leistungen“ geehrt. Ganz Mecklenburg-Vorpommern ist stolz!

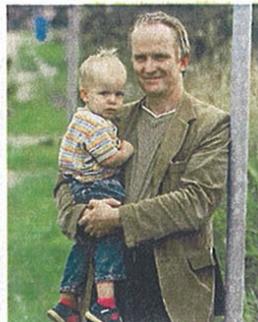
„Für uns hört das Zuhause nicht hinterm Gartenzaun auf. Wir denken darüber hinaus. Das ist unser Erfolgsgeheimnis“, sagt Anlagenbauer Thomas Engelmann (50) Bürgermeister Marklein nickt. Seit '99 ist er im Amt, hat die Bewohner zu einer Einheit geformt. Aber zu viel Lob hört er nicht gern. „Ich war nur Startmotor. Jetzt greifen die Rädchen prima allein ineinander. Wir können nicht alles auf den Staat schieben. Wer vorwärts kommen will, muss vorangehen.“

Das Bröbberow noch nicht über den Berg ist, weiß er: „Es gibt da noch ein paar Baustellen ... Unser größtes Ziel: Dass wir unsere Gemeinde finanziell unabhängig machen und keinem mehr am Rockzipfel hängen.“

CLAUDIA MÖLLER



Fühlen sich super wohl im Dorf!
Julia Janning (35) und ihre Tochter Sophie (6)



Anpacken statt jammern: Bürgermeister Steffen Marklein (45, mit Sohn Bruno, 2) und Bröbberow-Einwohner Thomas Engelmann (50)



Fotos: Th. Ruddies